

INNSTRUMENTI

JUNGE SOLIST:INNEN

25. NOVEMBER 2023
(SA) 20 UHR
INNSBRUCK,
HAUS DER MUSIK

26. NOVEMBER 2023
(SO) 18 UHR
BRIXEN, FORUM

AM PODIUM



WILLKOMMEN

Mit **Junge Solist:innen am Podium** setzt das Tiroler Kammerorchester InnStrumenti die erfolgreiche länderübergreifende Konzertinitiative zur Förderung junger herausragender Instrumentalsolist:innen fort. Kooperationspartner sind die Landesdirektion Deutsche und ladinische Musikschulen, die Stiftung Musik Brixen, prima la musica und unser Partnerverein InnStrumenti Südtirol.

Dieses besondere Konzertformat ist zu einem jährlichen Höhepunkt im Tiroler Konzertkalender avanciert: In den heurigen Konzerten präsentieren sich neun Solist:innen aus verschiedenen Lebensphasen und allen Tiroler Landesteilen mit sehr unterschiedlicher Musik: Eröffnet wird das Konzert mit dem jungen Südtiroler Geiger **Sebastian Braun** und dem preisgekrönten

Amos Quartett. Anschließend präsentieren die beiden Zwillinge **Felix** und **Raphael Niederstätter** eine Uraufführung vom renommierten Jazzmusiker und Komponisten Peter Herbert. Mit dem vor mehr als 30 Jahren entstandenen Kontrabasskonzert von Florian Bramböck erklingt mit dem Solisten **Lukas Duregger** eine besondere Rarität, ehe der international erfolgreiche Trompeter **Bernhard Plagg** mit dem Konzert in D-Dur von Tartini brillieren wird.

Das Programm wird darüber hinaus in zwei eigens auf spezifische Altersgruppen abgestimmten, moderierten Schüler:innenkonzerten mit dem gesamten Orchester und den jungen Solist:innen unter dem Motto „ab InnS´ Konzert“ präsentiert.



PROGRAMM

Oskar Rieding (1846–1916)/ Benedict Ziervogel (Arr.):
Concertino in a-moll op. 21 für Violine und Orchester

Sebastian Braun Violine (11 Jahre)

Guido Rennert (*1973)/ Thomas Mahlknecht (Arr.):
Four Latin Lovers

Amos Quartett:

Magdalena Hafner Klarinette (18 Jahre)

Maria Kritzinger Klarinette (19 Jahre)

Christine Weissenbacher Altsaxofon (18 Jahre)

Lia Obexer Bassklarinette (18 Jahre)

Peter Herbert (*1960):

Resident alien für Gitarre, Klavier und KO (UA)

Raphael Niederstätter Gitarre (21 Jahre)

Felix Niederstätter Klavier (21 Jahre)

PAUSE ———

Florian Bramböck (*1959):

Konzert für Kontrabass und Orchester

Lukas Duregger Kontrabass (26 Jahre)

Giuseppe Tartini (1692–1770):

Konzert für Trompete in D-Dur

Bernhard Plagg Trompete (34 Jahre)

Gerhard Sammer Leitung

Tiroler Kammerorchester InnStrumenti

OSKAR RIEDING (1846-1916)/ BENEDICT ZIERVOGEL (Arr.):

Concertino in a-moll op. 21 für Violine und Orchester



Oskar Rieding war ein deutscher Violinist, Musikpädagoge und Komponist, der mehrere Konzerte für Violinanfänger komponierte. Er besuchte zunächst die Akademie der musikalischen Künste in Berlin, wo er dann von 1862 bis 1864 am Conservatorium der Musik zu Leipzig (der heutigen Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“) bei Ferdinand David und Raimund Dreyschock Violine sowie bei Ernst Friedrich Richter und Robert Papperitz Komposition studierte. Gegen Ende der 1860er Jahre übersiedelte er zunächst nach Wien, wo 1871 Hans Richter, der zu dieser Zeit musikalischer Direktor des nationalen Opernhauses in Budapest war, Rieding in die *Erste-Violinensektion* des dortigen Orchesters holte. Rieding wirkte dann für 32 Jahre in Budapest, ab 1884 in der Ungarischen Staatsoper. Nach dem Ende seiner Orchester-Laufbahn im Jahre 1903 zog er nach Celje, wo er als Geigenlehrer und Organist sowie weiterhin als Komponist tätig war. Dort wird seit 2017 jährlich die *Oskar Rieding International Competition* für junge Musiker:innen ausgetragen.

Rieding komponierte etliche Violinkonzerte in der Besetzung Violine mit Klavier (Fassungen für Orchester waren offenbar nie vorgesehen), die als sogenannte *Schülerkonzerte* einen jeweilig erlernten technischen Stand voraussetzen. Zudem komponierte er viele Salonwerke für Violine und Klavier.

Oskar Riedings *Concertino op. 21* bewegt sich ausschließlich in der 1. und 3. Lage. Ungarische Anklänge im *Andante sostenuto* auf den hohen und tiefen Saiten der Geige und reichhaltige Sechzehntel-Ketten im *Allegro moderato* verlangen dem/der Schüler:in eine Grundgeläufigkeit der linken Hand ab, kombiniert mit akzentreichen Bogeneinsätzen der rechten Hand.



Der aus Wien stammende **Benedict Ziervogel** (*1978) hat das *Concertino* für Streichorchester arrangiert. Er erhielt seinen ersten Kontrabassunterricht im Alter von 16 Jahren am Kärntner Landeskonservatorium, wo er ebenfalls ein Vollstudium in den Fächern Kontrabass, Komposition und Dirigieren absolvierte. Weitere Studien absolvierte er an der Kunstuniversität Graz (Kontrabass, Violone/Viola da gamba) sowie an der Musikhochschule Zürich (Kontrabass). Er war Professor an der Gustav Mahler-Akademie Bolzano/Bozen und der Internationalen Sommerakademie Feldkirchen, als auch bei Meisterkursen in Europa, Asien und Südamerika, vor allem mit dem Schwerpunkt „Wiener Kontrabass“ und dem Repertoire der Wiener Klassik. Seit 2012 ist er Leiter einer Kontrabassklasse am Prayner Konservatorium für Musik und dramatische Kunst Wien und seit 2013 ist er Solobassist im Ensemble Resonanz. Benedict Ziervogel ist nicht nur als leidenschaftlicher Kammermusiker im In- und Ausland bekannt – er beschäftigt sich sehr intensiv mit der historischen Aufführungspraxis mit besonderem Schwerpunkt „Wiener Klassik“, sondern auch als Experte für zeitgenössische Musik.

**GUIDO RENNERT (*1973)/
THOMAS MAHLKNECHT (Arr.):**

Four Latin Lovers



Guido Rennert ist ein erfahrener Künstler, der für zahlreiche renommierte Orchester im In- und Ausland als Komponist und Arrangeur tätig ist. Dazu zählen u.a. das WDR Funkhausorchester, die Philharmonie Südwestfalen, German Brass oder das Musikkorps der Bundeswehr. Darüber hinaus arbeitet er mit Solokünstlern oder Bands im Rock-Pop-Bereich zusammen, schreibt und produziert „Trailer“-Musik für div. Firmen und deren Internetauftritt oder ist als Arrangeur bei musikalischen Großveranstaltungen tätig. Für seine Musik wurde er u.a. mit einer Echo-Nominierung, dem Leopoldpreis und dem Gewinn mehrerer Musik - Wettbewerbe geehrt.

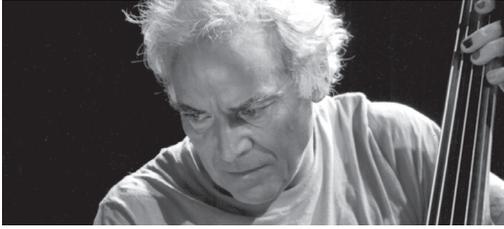
Zum Stück möchte Guido Rennert bewusst nichts sagen, außer „einfach *latin music* mit viel Freude am Leben“.



Der aus Deutschhofen stammende **Thomas Mahlknecht** (*1991) hat die *Four Latin Lovers* arrangiert. Er ist Absolvent der Universität Mozarteum Salzburg, an welcher er in den Fächern Musikerziehung und Instrumentalmusikerziehung, sowie im Konzertsfach Tuba promovierte. Sein künstlerischer Werdegang führte ihn von Jugendorchestern über Kammermusik und international erfolgreichen Brassbands, u.a. European Youth Orchestra, Brassband Fröschl Hall, Brassband RET, MOZ Brass Quintett, wieder zurück in seine Heimat wo er seit 2015 als Musikpädagoge seit 2021 als Musikschuldirektor der Musikschule Taufers/Ahrntal tätig ist. Neben dem aktiven Musizieren ist Thomas als Komponist und Arrangeur tätig. Namhafte Ensembles wie „Blechschaten“ oder „European Tuba Power“ sind Interpreten seiner Arrangements. Auch lokale Orchester und Ensembles, wie das HoBlaO oder die Musikkapelle Gries vertrauen auf seine Kompositionen. Zurzeit ist Thomas im Kreativensemble Alpinlounge, dem European Tuba Power Quartett und als Solist tätig.

PETER HERBERT (*1960):

Resident alien für Gitarre, Klavier und KO (Uraufführung)



Der seit 2003 in Paris und Wien (zuvor 14 Jahre in New York) lebende Vorarlberger Kontrabassist/Komponist Peter Herbert hat mit ca. 100 Konzerten und 100.000 Meilen Flug/Wegstrecke pro Jahr ein sehr ‚bewegtes künstlerisches Leben. Der Hans Koller-Preisträger 2001 („Musiker des Jahres“) spielt als Interpret nicht nur Solokonzerte (CD: „Naked Bass“), sondern bevorzugt in Duos wie mit David Tronzo (CD: „Segmente“, AZM 1001), Carol Robinson (bass clarinet/electronics) oder mit Jean-Charles Richard (sax) und Christophe Marguet (drums). In Wien ist das Trio mit Karl Ratzler und Howard Curtis die zentrale künstlerische Betätigung. Als gefragter „sideman“ spielte er in diversen Jazzformationen, wie dem Marc Copland/John Abercrombie Quartett, Bobby Previte's The Horse, John Clarke Octet, Robin Eubanks Mental Images. Mit mehr als 170 CD-Aufnahmen ist seine Arbeit auf diesem Gebiet auch bestens dokumentiert.

Peter Herbert ist auch als vielseitiger Komponist tätig, mit Arbeiten für verschiedene Orchester und Kammermusikensembles (Cascabel/NYC, Absolute Ensemble/NYC, Janus Ensemble/Wien, Vorarlberger Symphonieorchester, ensemble plus/Bregenz, etc.), aber auch Film- und Theatermusik (Aktionstheater ensemble/Wien, K.L.A.S./Kärnten, La Voz Festival of the Americas/Santa Fe/New Mexico u.a.).

1999 etablierte er sein eigenes Internet Plattenlabel „Aziza Music“ (www.azizamusic.com). Seit 2007 unterrichtet Peter Herbert am JIM der Anton Bruckner Privatuni in Linz eine kleine Kontrabassklasse.

Über sein neuestes Werk formuliert der Komponist Peter Herbert selbst:

Wie viele Titel meiner Kompositionen („quiet riot“, „friendly fire“, „thinking out loud“ etc.) ist auch „resident alien“ ein Oxymoron [eine Zusammenstellung zweier widersprechender Begriffe] und auch der Name der Green Card der Vereinigten Staaten, das Dokument, von dem jeder freiberufliche Musiker träumt, wenn er wie ich für viele Jahre in New York City lebte. Diese Komposition befasst sich mit der Dualität in ihrem universellen Sinn und in musikalischer Hinsicht mit der Frage, wer oder was der Ansässige (resident) oder der Fremde (alien) ist. Ist es Moll oder Dur, Rhythmus oder kein Takt, Polyphonie oder Unisono, Streicher oder Blechbläser, Solo oder Tutti, Gitarre oder Klavier, Klänge oder Geräusche? Wenn ich unter den Komponisten den „resident Nr. 1“ wählen müsste, wäre meine erste Wahl Johann Sebastian Bach, daher wird das Motiv b-a-c-h mit vielen „alien“-Permutationen prominent vorkommen. Es gibt noch andere Lieblingsbewohner für mich, wie Charles Yves oder Frank Zappa, sie werden auch Hallo sagen. Im Allgemeinen ist es ein Gespräch über und ein Dialog zwischen den Elementen „residents“ und „aliens“. Das Stück ist grob in drei Teile gegliedert und wird den beiden jungen Solisten genügend Raum geben, um solistisch zu agieren. Ein kleiner Teil an Improvisation wird das außerirdische Element beleuchten. Schlussendlich sind wir alle „residents“ und gleichzeitig „aliens“ auf diesem Planeten.

FLORIAN BRAMBÖCK (*1959):

Konzert für Kontrabass und Orchester



Geboren in Innsbruck, studierte Florian Bramböck Saxophon am Konservatorium seiner Heimatstadt, an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz, an der University of Miami und bei Ivan Roth in Basel. Seit dem Jahr 1984 ist er als Saxophonlehrer am Tiroler Landeskonservatorium tätig, aus dieser Zeit stammen auch die ersten Kompositionen. Von 1993 bis 2018 unterrichtete er auch an der Bruckner Privatuniversität Linz. Bramböck verbindet eine überaus erfolgreiche Tätigkeit als Pädagoge und Komponist mit einer internationalen Konzerttätigkeit als Musiker; solistisch,

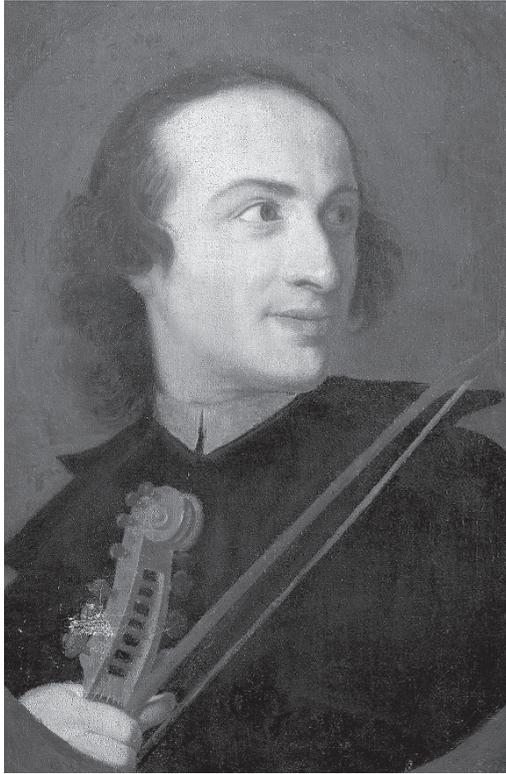
aber auch als Mitglied vieler Ensembles (Vienna Art Orchestra, die Erben, Saxofour, Jazzorchester Tirol, Flo's Jazz Casino, Rupert Kirchmair Quartett ...). Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, u.a. den Preis für zeitgenössische Musik des Landes Tirol (1999) und mit dem Landespreis für Kunst (2016) die höchste Tiroler Auszeichnung für Künstler. Die Palette seiner Kompositionen ist sehr breit gefächert. Er schreibt für unterschiedlichste Besetzungen, für Sinfonie- und Blasorchester, für Big Band, Chor und Kammermusik, aber komponiert auch Kinderlieder und Theatermusik. Für das Tiroler Landestheater realisierte er bereits drei Opern: Hofers Nacht, Der 3. Polizist und Der Weibsteufel.

Das Tiroler Kammerorchester konnte von ihm bereits mehrere Stücke uraufführen, u.a. die Suite für Streicher und Schlagwerk, Serie glücklicher Momente, 5 Lieder für Sopran und Orchester oder SMS an Gott für Bariton und Kammerorchester. Beim heurigen Neujahrskonzert wurde anlässlich des 25-jährigen Jubiläums seine „Jubelpolka“ uraufgeführt, auf der soeben erschienenen CD „Homage“ ist sein Saxophonkonzert „The Flow – Healing Music“ zu hören, in dem er selbst den Solopart übernommen hat.

Das Konzert für Kontrabass und Orchester wurde für Walter Rumer und das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck komponiert und versucht einige der vielen Talente von Walter Rumer ins beste Licht zu rücken. Das großartige Kantilenenspiel, der Hang zu diffizilen Phrasierungen und das swingende Pizzicatospiel sind Fähigkeiten Walter Rumers, die Florian Bramböck versucht hat, in das Werk einfließen zu lassen.

GIUSEPPE TARTINI (*1692–1770):

Konzert für Trompete in D-Dur



Da für Giuseppe Tartini von seinem Vater eine geistliche Laufbahn vorgesehen war, studierte er zunächst in Capodistria Geisteswissenschaften, Rhetorik und Musik. Dem Berufswunsch seiner frommen Eltern widersetzte er sich und flüchtete ins Kloster S. Francesco in Assisi, wo er sich autodidaktisch dem Geigenspiel widmete und höchstwahrscheinlich Kompositionsunterricht bei Padre Bohuslav Matěj Černošský erhielt. Ab 1714 war er als Orchestermusiker in Assisi und am Theater von Ancona tätig. 1721 vertraute man ihm die Leitung des Orchesters der Basilika des Heiligen Antonius (Padua) an.

Tartini verfasste viele musiktheoretische Werke, darunter eines über die Kunst der Verzierung, das Leopold Mozart als Vorlage für seine Violinschule gedient haben dürfte.

Tartini's Stil war im Laufe der Zeit wesentlichen Wandlungen unterworfen und basierte in der ersten Zeit auf Vorbildern wie Corelli und Vivaldi. Das Spiel war der Barocktradition entsprechend reich verziert, erreichte aber später einen virtuosen vorklassischen Stil. Tartini war berühmt wegen seines kantablen Stils und wegen seiner Bogenführung. Er war einer der ersten Geiger, die dem Bogen besondere Bedeutung zumaßen und seine Bogenführung wurde zum Vorbild für spätere Geigerschulen. Nach ihm benannt sind die sogenannten Tartini-Töne. Das sind Differenztöne, die durch die Überlagerung zweier Einzeltöne unterschiedlicher Frequenz entstehen. Sie werden durch die Nichtlinearität der Haarzellen in der Hörschnecke (Cochlea) und durch andere Nichtlinearitäten am Musikinstrument verstärkt und somit besser hörbar. Dies betrifft vor allem Töne mit größerer Lautstärke, bei denen diese Nichtlinearitäten meist stärker ausgeprägt sind. Man nutzt die Wahrnehmung der Differenztöne auch zur medizinischen Diagnostik des Gehörs.

Zu seinen Kompositionen gehören mehr als 100 Violinkonzerte, zahlreiche Sonaten, Quartette, Trios, Symphonien und religiöse Werke, darunter ein fünfstimmiges Miserere und ein vierstimmiges Salve Regina.



SEBASTIAN BRAUN

Violine



Sebastian Maria Braun wurde 2012 in Bruneck geboren und besucht die italienischsprachige Mittelschule in Bruneck. Seinen ersten Violinunterricht erhielt er mit 6 Jahren bei Margareth Huber an der Musikschule in Bruneck. Schon bald besuchte er in den Sommermonaten die Sommermusikwochen der Landesdirektion Deutsche und ladinische Musikschulen, wo er in verschiedenen Formationen spielte. In den letzten Jahren nahm er mehrmals erfolgreich beim Landes- und Bundeswettbewerb Prima la musica teil. Dort spielte er sowohl in Kammermusikbesetzung als auch in der Solowerbung. In dieser Kategorie gewann er 2022 einen Sonderpreis der Stiftung Südtiroler Sparkasse und konzertierte beim Preisträgerkonzert im Konservatorium „Claudio Monteverdi“ in Bozen.

Solist:innen

AMOS QUARTETT

MAGDALENA HAFNER Klarinette

MARIA KRITZINGER Klarinette

CHRISTINE WEISSENBACHER Altsaxofon

LIA OBEXER Bassklarinetten



Das Amos Quartett unter der Leitung von Werner Mayr spielt seit 2017 zusammen. Das Quartett bestehend aus Magdalena Hafner (Klarinette), Maria Kritzinger (Klarinette), Christine Weissenbacher (Saxophon) und Lia Obexer (Bassklarinetten), probt regelmäßig in der Musikschule Terlan und tritt immer wieder bei Konzerten und Veranstaltungen auf.

Außerdem konnte das Quartett schon bei verschiedenen Wettbewerben (wie z. B. Prima la musica) zahlreiche 1. Preise und Sonderpreise erlangen. Eine Besonderheit des Quartetts ist sicher die Integration eines Saxophons, welches dem Ensemble einen besonderen klanglichen Charakter verleiht.

JUNGE SOLIST:INNEN AM PODIUM

FELIX NIEDERSTÄTTER

Klavier



Felix Niederstätter (geb. 2002) spielt seit frühester Kindheit Klavier und Schlagzeug. Ab seinem siebten Lebensjahr besuchte er die Landesmusikschule Schwaz, wo er von seinem Vater Klavierunterricht erhielt. Er begleitete immer wieder die Chöre der Musikschule am Klavier und sang selbst beim Knaben- und Jugendchor. Er besuchte das Musikgymnasium Innsbruck und erhielt im Rahmen des Pre-college des Tiroler Landeskonservatoriums (TLK) Unterricht in Jazzklavier bei Stephan Costa sowie klassischen Klavierunterricht bei Shao-Yin Huang und bei Annette Seiler. Seit 2021 studiert er Jazz-Klavier an der Musik- und Kunstuniversität (MUK) in Wien bei Oliver Kent. 2018 war er erster Preisträger beim Wettbewerb „Podium JazzPopRock“ mit der Band Rhinoceros. 2019 wurde er als Tiroler Solist beim „Marianne Mendt Festival“ in St. Pölten ausgewählt. Felix ist Mitglied mehrerer Bands (Bigband der LMS Schwaz, Lahnbach-Combo, Rhinoceros). Gemeinsam mit seinem Bruder Raphael bildet er das Duo DoubleTime, mit dem er u.a. für ein StartUp Konzert der Jeunesse Innsbruck engagiert wurde.

2020 hatte er einen Auftritt mit dem Trio InnSolitus (gemeinsam mit Márton und Bence Bubreg) im Wiener Konzerthaus im Rahmen von Musica Juventutis. Mit demselben Trio war er 2021 auch Finalist beim Wettbewerb „Concertino Prag“, woraufhin eine Reihe weiterer Engagements folgten (Lockenhaus/Österreich, Afyonkarahisar/Türkei, Gran Canaria und Sevilla/Spanien).

RAPHAEL NIEDERSTÄTTER

Gitarre



Raphael Niederstätter (geb. 2002) erhielt seinen ersten Gitarrenunterricht bei seinem Vater Klaus, zuerst spielerisch zu Hause, später an der Landesmusikschule Schwaz. Er studierte am Tiroler Landeskonservatorium bei Daniel Müller (bis 2019 bei Stefan Hackl) Klassische Gitarre sowie Jazzgitarre bei Roland Heinz. Wichtige Erfahrungen sammelte er bei diversen klassischen Meisterkursen u.a. bei Alvaro Pierri, Jesus Pineda und Georg Schmitz (Gitarre). Seit Herbst 2021 studiert er an der Musikakademie in Basel (CH) Klassische Gitarre bei Pablo Márquez. Außerdem spielt Raphael E-Bass im Jazz-Klaviertrio „Groov'n Dudes“, wo er u.a. bei der Eva Lind Akademie im „Kronthaler“ aufgetreten ist.

Raphael gewann beim internationalen Jugendwettbewerb für Gitarre „Forum Gitarre Wien“ sowie beim „Heinrich Albert-Wettbewerb“ in Gauting bei München den ersten Preis. Weiters ist er 1. Preisträger bei Prima la Musica auf Landes- und Bundesebene. Trotz Pandemie konnte Raphael Konzerte im Rahmen von Gitarrenfestivals in Wien (Forum Gitarre Wien 2020) und in Slowenien (International Guitar Festival/Postojna 2021), sowie als Jeunesse StartUp spielen. Aufsehen erregte er im Herbst 2020 mit einem Konzertmarathon im Rahmen der Kapellenkonzerte Schwaz, wo er an vier aufeinanderfolgenden Wochenenden vier verschiedene Konzert-Programme darbot. Raphael spielt eine Gitarre von Antonio Marín Montero (Granada).

LUKAS DUREGGER

Kontrabass



Lukas Duregger wurde in Innsbruck geboren und besuchte zunächst die Musikklasse am BRG Adolf-Pichler-Platz und anschließend das Musikgymnasium. Schon während der Schulzeit besuchte er am Tiroler Landeskonservatorium das Vorstudium und nahm zweimal beim österreichischen Nachwuchswettbewerb „Prima la Musica“ teil, wo er nach ersten Preisen und einem Sonderpreis im Landeswettbewerb auch Preise beim Bundeswettbewerb gewinnen konnte.

Im Sommer 2023 schloss er IGP (mit dem ZKF Akkordeon) und Musik- & Instrumentalmusikerziehung mit Hauptfach Kontrabass an der Universität Mozarteum Salzburg in Innsbruck ab und absolviert seither einen Masterstudiengang in Lehramt Musik, sowie ein neu begonnenes Konzertfach Kontrabassstudium.

Lukas Duregger ist Substitut bei der Camerata Salzburg, dem Tiroler Symphonieorchester Innsbruck, den Heidelberger Sinfonikern und der Streicherakademie Bozen, sowie Stimmführer im Wiener Jeunesse Orchester, dem Styriarte-Youth-Orchestra und dem Tiroler Landesjugendorchester.

Weiters ist Lukas Duregger Teil des „Groovin Tango Quintetts“, das sich auf die Musik Astor Piazzollas spezialisiert hat und mit dem er beim Sommernachtskonzert 2016 im Schlosspark Schönbrunn live auftreten und im Pausenfilm des Neujahrskonzertes 2017 im ORF mitwirken durfte. Lukas Duregger ist auch kompositorisch tätig und im Zentrum seines Schaffens stehen Werke für das Tango Quintett, sowie geistliche Werke und Orchesterwerke. Im Herbst 2021 wurde sein Stück „Per Aspera ad Astra“ vom Tiroler Kammerorchester InnStrumenti uraufgeführt.

BERNHARD PLAGG

Trompete



Bernhard Plagg wurde 1989 in Mals/Südtirol (Italien) geboren, wo er erste musikalische Erfahrungen in der heimischen Blaskapelle und bei seinem ersten Trompetenlehrer Anton Stecher sammelte. Daraufhin studierte er am Vorarlberger Landeskonservatorium in Feldkirch Trompete bei Lothar Hilbrand. Nachdem er sein Bachelorstudium 2011 mit

Auszeichnung abschloss, wechselte der Südtiroler für sein Masterstudium an die Universität Mozarteum Salzburg, wo er bei Prof. Hans Gansch und Prof. Mag. Andreas Öttl studierte. In Berlin absolvierte er ein weiteres Masterstudium an der Universität der Künste bei Prof. Gábor Tarkóvi.

In der Spielzeit 2012/13 war er Praktikant in der Staatsphilharmonie - Staatstheater Nürnberg und Akademist im Bayerischen Staatsorchester in München. Wichtige Erfahrungen sammelte Bernhard Plagg unter anderem auch auf fünf Europatourneen mit dem renommierten Gustav Mahler Jugendorchester, wo er mehrmals als Solotrompeter tätig war.

Von August bis Dezember 2013 bekleidete er die Solotrompeten-Stelle bei der Nordwestdeutschen Philharmonie in Herford. Im Januar 2014 führte ihn sein Werdegang als Wechseltrompeter zur Staatsphilharmonie – Staatstheater Nürnberg. Zur Spielzeit 2016/17 wechselte er zum Konzerthausorchester Berlin, wo er als Wechseltrompeter und als Stellvertreter der Solotrompeter tätig war. Seit der Spielzeit 2022/23 ist Bernhard Plagg Solotrompeter im Deutschen Sinfonieorchester Berlin.

Aushilftätigkeiten führten ihn zu renommierten Orchestern wie den Berliner Philharmonikern, dem Bayerischen Staatsorchester München, den Münchner Philharmonikern, dem Münchner Rundfunkorchester, dem Rundfunksinfonieorchester Berlin, den Bamberger Symphonikern oder dem Orchester der Deutschen Oper Berlin.

Seit dem WS 2020 geht Bernhard seiner Leidenschaft fürs Unterrichten als Lehrbeauftragter an der Universität der Künste Berlin, in der Klasse von Gábor Tarkóvi, nach.

GERHARD SAMMER



Der gebürtige Innsbrucker studierte nach dem Musikgymnasium Lehramt für Gymnasien in den Fächern Musik, Instrumentalpädagogik und Mathematik/Informatik an der Universität Mozarteum und der Uni Innsbruck sowie Dirigieren am Tiroler Landeskonservatorium. Neben seiner Unterrichtstätigkeit als Gymnasiallehrer absolvierte er eine Chorleitungsausbildung, zahlreiche Hospitationen und besuchte Meisterkurse für Dirigieren. Vor seiner Promotion zum Dr. phil. war er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Mozarteum Salzburg.

Seit 2004 ist Sammer Professor und Studiendekan an der Hochschule für Musik Würzburg, von 2015-2019 fungierte er als Präsident der European Association for Music in Schools (EAS), seit 2020 ist er Vorstandsmitglied der Europäischen Akkreditierungsagentur MusiQuE und hält eine Gastprofessur an der Freien Universität Bozen/ Fakultät für Bildungswissenschaften Brixen.

Er ist Gründer und Künstlerischer Leiter des Tiroler Kammerorchesters InnStrumenti, publiziert und ist als Referent bei internationalen Tagungen zu hören, fungiert als Aufnahmeleiter für den ORF, ist Mitglied des Musikbeirats Tirol und wirkte in selber Position für das österreichische Bundeskanzleramt.

Als künstlerischer Leiter und Dirigent des Tiroler Kammerorchesters InnStrumenti kann er auf Uraufführungen von mehr als 200 Orchesterwerken, zahlreiche Rundfunkaufnahmen und CD-Produktionen verweisen.



TIROLER KAMMERORCHESTER INNSTRUMENTI

Das vor 25 Jahren gegründete Kammerorchester konnte sich aufgrund von innovativen und raffiniert konzipierten Konzertformaten als bedeutender Klangkörper und Brückenbauer zwischen Musikgenres, Kunstformen, Generationen, Institutionen, Künstler:innen und Publikum etablieren – zahlreiche Rundfunk- und CD-Aufnahmen (ORF, RAI und BR) und zuletzt Livestreams und Online-Konzerte sind daraus hervorgegangen.

Im Jahresverlauf stehen neben zahlreichen Einladungen zu Festivals und Konzertveranstaltungen v.a. in Österreich, Deutschland und Italien spezifische eigene Konzertformate im Mittelpunkt: Das Projekt Sakrale Musik in unserer Zeit wurde in der aktuellen Saison zu *Stimmen in unserer Zeit* weiterentwickelt und schaut neugierig und kritisch in die Welt, bei *Junge Solist:innen am Podium* präsentieren sich in einer länderübergreifenden Zusammenarbeit junge, herausragende Solist:innen. Während die Neujahrskonzerte Wort, Musik, Unterhaltung und Anspruch verbinden, erklängen bei *Komponist:innen unserer Zeit* mehrere Uraufführungen – bisher wurden über 200 Orchesterwerke uraufgeführt. Die *Ma[j]tinée* widmet sich mit international renommierten Solist:innen großen Meisterwerken der Klassik

und Romantik. Bei *klang_sprachen* werden Musik und Literatur eng aufeinander bezogen, in der spektakulären Tiroler Bergkulisse musiziert das Orchester bei *Klassik am Berg* hoch über Innsbruck.

Als neues Format geht das *Ope[r]n Air* in die zweite Saison.

Darüber hinaus engagiert sich das Ensemble in besonderer Weise für die Musikvermittlung bei Kindern und Jugendlichen, u.a. in der eigenen Schüler:innenkonzertreihe *Ab InnS´ Konzert* und in *Familienkonzerten*.

Zahlreiche Tonträger wurden bei Helbling/Naxos und musikmuseum veröffentlicht.

Schirmherr des Orchesters ist Franz Fischler, Künstlerischer Leiter Gerhard Sammer.

Eine enge Zusammenarbeit besteht mit dem Südtiroler Partnerverein Kammerorchester InnStrumenti Südtirol und seiner Präsidentin Paula Mair.

Bilder, Videos, Infos, Pressemeldungen und vieles mehr unter:

www.innstrumenti.at

www.youtube.com/user/Innstrumenti/videos

www.facebook.com/innstrumenti



ORCHESTER

KONZERT- MEISTER

Janusz Nykiel

VIOLINE

1.
Kazimierz Michalik
Sarah Kurz
Sibille Huber
Denys-Andrii Vasylynets

2.
Ursula Mühlberger
Lydia Kurz
Karin Knoll
Lisi Kainrath

VIOLA

Alberto Castillo
Katia Moling
Bahram Pietsch

CELLO

Nicolas Faure
Snežana Trajkovski
Michaela Kogler

KONTRABASS

Klaus Telfser
David Craffonara

FLÖTE

Elisabeth Demetz
Fanny Mayne

OBOE

Stephanie Treichl
Monika Schieferer

KLARINETTE

Stefan Matt
Christoph
Schwarzenberger

FAGOTT

Robert Gonzalez
Erhard Ploner

HORN

Felix Außerhofer
Franziska Theis

TROMPETE

Thomas Steinbrucker
Manuela Tanzer

POSAUNE

Craig Hansford

PERCUSSION

Fabian Kluckner

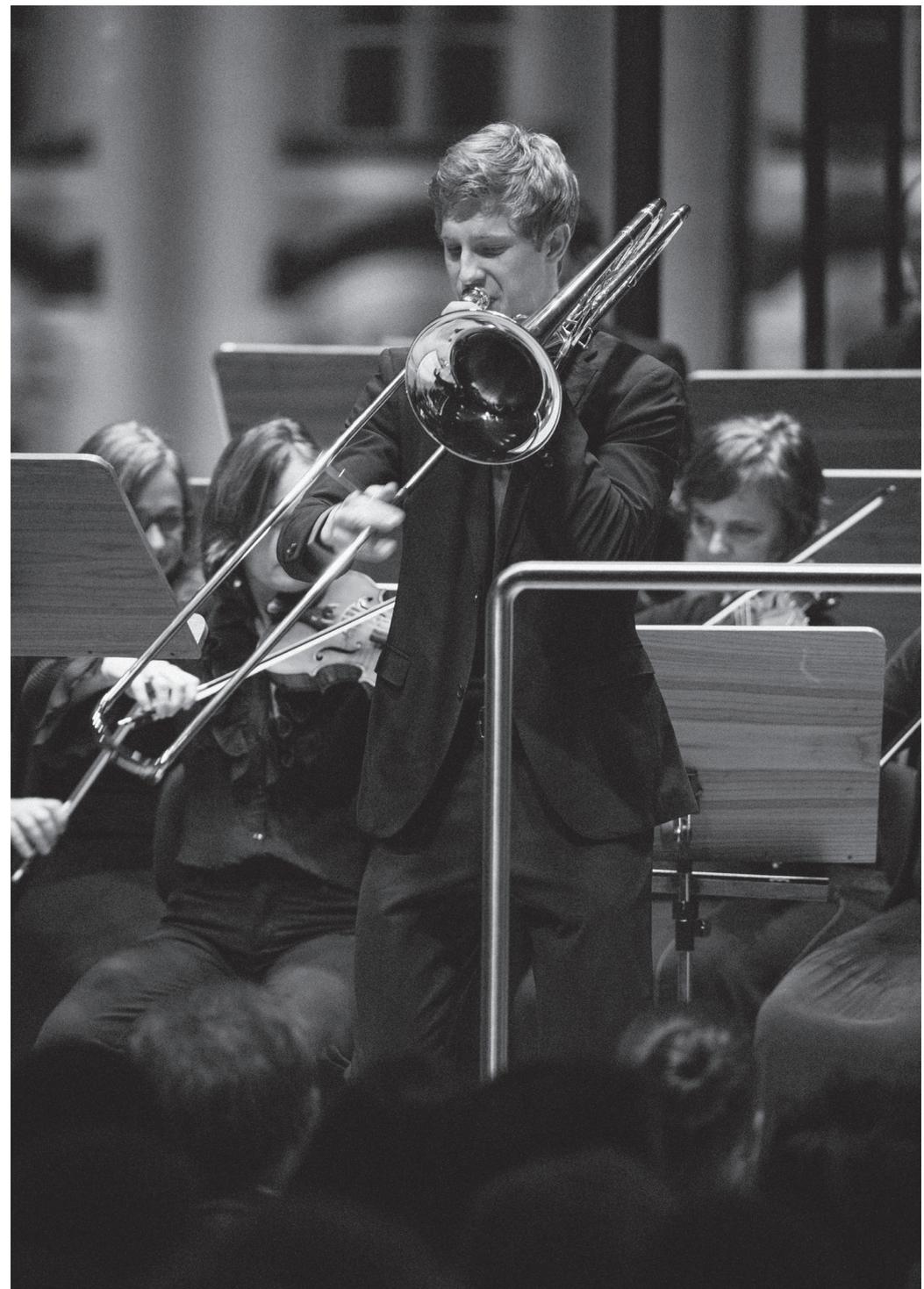
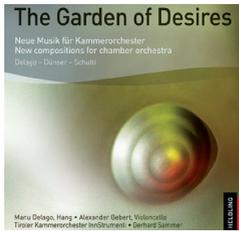
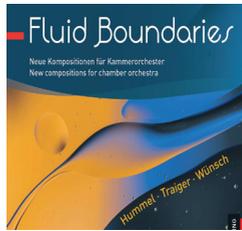
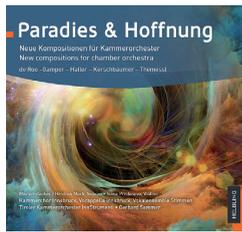
PAUKE

Andreas Höllrigl

KLAVIER + E-KLAVIER

Benjamin Kammerer

TONTRÄGER



BESTELLEN UNTER:
WWW.INNSTRUMENTI.AT
WWW.HELBLING.AT
WWW.NAXOSDIREKT.DE
WWW.TIROLER-LANDESMUSEEN.AT

★ ERSCHEINT 2023

NEUJAHRSKONZERTE 2024

4. Jänner 2024 (Do) 20 Uhr Schlanders, Kulturhaus

5. Jänner 2024 (Fr) 20 Uhr Götzens, Gemeindezentrum

6. Jänner 2024 (Sa) 10.30 Uhr und 19 Uhr – **NEU!** Innsbruck, Congress/Saal Tirol

7. Jänner 2024 (So) 21 Uhr Ischgl, Silvretta Therme

KOMPONIST:INNEN UNSERER ZEIT ERNEUERBARE ENERGIEN

2. März 2024 (Sa) 20 Uhr Innsbruck, Haus der Musik

MA[I]JTINÉE

25. Mai 2024 (Sa) 15 Uhr (Familienkonzert) Innsbruck, Haus der Musik

25. Mai 2024 (Sa) 20 Uhr Innsbruck, Haus der Musik

KLANG_SPRACHEN

7. Juni 2024 (Fr) 20.30 Uhr Wien, Porgy & Bess

8. Juni 2024 (Sa) 20 Uhr Innsbruck, Treibhaus

9. Juni 2024 (So) 19.30 Uhr Hohenems, Salomon-Sulzer Saal

JETZT: ABONNENT WERDEN!
WWW.INNSTRUMENTI.AT

*Fotocredits: Caius Hiticas, Tobias Kruse, Amir Kaufmann, Klaus Niederstätter,
Wolfgang Gonaus, Stephan Pick, Brigitte Rumpf, Wikipedia*

*Junge Solist:innen am Podium findet in Kooperation mit der
Landesdirektion Deutsche und ladinische Musikschulen, Stiftung Musik Brixen,
prima la musica und unserem Partnerverein InnStrumenti Südtirol statt.*

Junge Solist:innen am Podium wird unterstützt von:

INNSTRUMENTI
SÜDTIROL



INNS'
BRUCK

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



LSG



AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE

prima *la* musica
Opernschule
Jugendmusikverbände

Kulturverein
Brixen
Musik

gefördert von
Stiftung Südtiroler
Sparkasse

AUTONOME PROVINZ BOZEN SÜDTIROL
Dankö Oberbozen und Südtiroler Sparkassen



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO-ALTO ADIGE
Autonome Provinz Bozen-Südtirol

PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO-SÜDTIROL
Autonome Provinz Bozen-Südtirol